

SD - Vertrieb: Workflow-Szenarios



HELP.BCBMTWFMSD

Release 4.6C



Copyright

© Copyright 2001 SAP AG. Alle Rechte vorbehalten.

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch SAP AG nicht gestattet. In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Die von SAP AG oder deren Vertriebsfirmen angebotenen Software-Produkte können Software-Komponenten auch anderer Software-Hersteller enthalten.

Microsoft[®], WINDOWS[®], NT[®], EXCEL[®], Word[®], PowerPoint[®] und SQL Server[®] sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

IBM[®], DB2[®], OS/2[®], DB2/6000[®], Parallel Sysplex[®], MVS/ESA[®], RS/6000[®], AIX[®], S/390[®], AS/400[®], OS/390[®] und OS/400[®] sind eingetragene Marken der IBM Corporation.

ORACLE[®] ist eine eingetragene Marke der ORACLE Corporation.

INFORMIX[®]-OnLine for SAP und Informix[®] Dynamic Server[™] sind eingetragene Marken der Informix Software Incorporated.

UNIX[®], X/Open[®], OSF/1[®] und Motif[®] sind eingetragene Marken der Open Group.

HTML, DHTML, XML, XHTML sind Marken oder eingetragene Marken des W3C[®], World Wide Web Consortium, Massachusetts Institute of Technology.

JAVA[®] ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc.

JAVASCRIPT[®] ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc., verwendet unter der Lizenz der von Netscape entwickelten und implementierten Technologie.

SAP, SAP Logo, R/2, RIVA, R/3, ABAP, SAP ArchiveLink, SAP Business Workflow, WebFlow, SAP EarlyWatch, BAPI, SAPPHIRE, Management Cockpit, mySAP.com Logo und mySAP.com sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und vielen anderen Ländern weltweit. Alle anderen Produkte sind Marken oder eingetragene Marken der jeweiligen Firmen.

Symbole

Symbol	Bedeutung
	Achtung
	Beispiel
	Empfehlung
	Hinweis
	Syntax
	Tip

Inhalt

SD - Vertrieb: Workflow-Szenarios	5
Abwicklung von Gutschriftsanforderungen (SD-SLS-RE)	6
Beispiel: Abwicklung Gutschriftsanforderungen	8
Technische Realisierung (SD-SLS-RE)	9
Objekttypen (SD-SLS-RE)	10
Initialwerte (SD-SLS-RE)	11
Workflow-Muster (SD-SLS-RE)	12
Ablauf der Workflow-Muster	14
Standardaufgaben (SD-SLS-RE)	15
Vorbereitung und Customizing (SD-SLS-RE)	17
Ereignis-Verbraucher-Kopplung aktivieren	18
Bedienung und Anbindung an die Anwendungsfunktionalität (SD-SLS-RE)	19
Ändern Gruppenkontrakt (SD-SLS-OA)	20
Beispiel: Ändern Gruppenkontrakt mit Workflow	23
Technische Realisierung (SD-SLS-OA)	24
Objekttypen (SD-SLS-OA)	25
Workflow-Muster (SD-SLS-OA)	26
Standardaufgaben (SD-SLS-OA)	30
Vorbereitung und Customizing (SD-SLS-OA)	32
Bedienung und Anbindung an die Anwendungsfunktionalität (SD-SLS-OA)	34
Fehler in Kundenauftrag Internet beheben (SD-SLS)	36
Technische Realisierung (SD-SLS)	37
Objekt Kundenauftrag (SD-SLS)	38
Standardaufgabe TS20000357 Fehler in Angebot (SD-SLS)	39
Standardaufgabe TS20000347 Fehler in Auftrag auf Rechnung (SD-SLS)	40
Standardaufgabe TS20000346 Fehler in Auftrag auf Kreditkarte (SD-SLS)	41
Standardaufgabe TS20000372 Fehler in Auftrag per Nachnahme (SD-SLS)	42
Standardrolle AC2000045 Bearbeiter Kundenauftrag Internet (SD-SLS)	43
Workflow-Muster Fehler in Kundenauftrag Internet beheben (SD-SLS)	44
Vorbereitung und Customizing (SD-SLS)	46
Behandlung von Ausnahmesituationen beim Filialwareneingang (SD-POS)	48
Technische Realisierung (SD-POS)	49
Vorbereitung und Customizing (SD-POS)	50
Bedienung und Anbindung an die Anwendung (SD-POS)	51

SD - Vertrieb: Workflow-Szenarios

Siehe auch:

[BC - Workflow-Szenarios in den Anwendungen \[Extern\]](#)

Abwicklung von Gutschriftsanforderungen (SD-SLS-RE)**Abwicklung von Gutschriftsanforderungen (SD-SLS-RE)****Einsatzmöglichkeiten**

Gutschriftsanforderungen erfordern in der Regel neben der Prüfung durch den erfassenden Sachbearbeiter, die Genehmigung von mindestens einem weiteren Entscheidungsträger. Welche Personen jeweils die Genehmigung erteilen können, ist oftmals abhängig vom Wert der Gutschriftsanforderung.

Wird eine Gutschriftsanforderung angelegt, so ist i.d.R. eine sog. Fakturasperre gesetzt. Die Fakturasperre verhindert das Fakturieren einer Gutschriftsanforderung und kann nur von Personen mit einer Berechtigung aufgehoben werden.

Mit Hilfe von Workflow können Sie den gesamten Geschäftsprozeß zur Abwicklung von Gutschriftsanforderungen mit allen beteiligten Personen, d.h. das firmeninterne Genehmigungsverfahren, im System abbilden und so die Bearbeitung von Gutschriftsanforderungen in Ihrem Unternehmen effizienter und einfacher gestalten. Ohne den Einsatz von Workflow muß der Prozeß der Gutschriftsabwicklung organisatorisch gelöst werden, eine Prozeßsteuerung von Seiten des Systems besteht also nicht.

Liegt beispielsweise der Wert einer Gutschriftsanforderung unter einer Bagatellgrenze, so wird die Gutschriftsanforderung automatisch freigegeben, d.h. das System entfernt die Fakturasperre und gibt die Gutschriftsanforderung zur Fakturierung frei.

Wird in der Gutschriftsanforderung ein bestimmter Wert überschritten, dann wird automatisch der zuständige Mitarbeiter ermittelt. Er erhält in seinem Integrierten Eingangskorb ein Workitem, das direkt aus dem Eingangskorb verarbeitet werden kann.

Der zuständige Mitarbeiter kann die Gutschriftsanforderung absagen, freigeben oder bearbeiten.

Wählt der Mitarbeiter absagen, dann setzt das System automatisch in der Gutschriftsanforderung einen Absagegrund und die Bearbeitung wird beendet.

Wählt der Bearbeiter freigeben, dann wird die Fakturasperre in der Gutschriftsanforderung automatisch entfernt und die Gutschriftsanforderung wird zur Fakturierung freigegeben.

Wählt der Mitarbeiter bearbeiten, dann steht ihm der volle Funktionsumfang der Transaktion zum Ändern einer Gutschriftsanforderung zur Verfügung.

Die per Workflow informierten Personen müssen somit weder den Transaktionsnamen noch den Menüpfad der betreffenden Transaktion kennen.

Voraussetzungen

- Sie haben das Customizing für Workflow durchgeführt und die Aufbauorganisation festgelegt (siehe dazu [Vorbereitung und Customizing \(SD-SLS-RE\) \[Seite 17\]](#)).
- Beim Anlegen einer Gutschriftsanforderung wird i.d.R. eine Fakturasperre gesetzt. Die Fakturasperre verhindert, daß eine Gutschriftsanforderung fakturiert werden kann. Nur Personen mit einer bestimmten Berechtigung dürfen diese Fakturasperre entfernen und damit den Beleg zur Fakturierung freigeben. Welche Person die Gutschriftsanforderung vor der Freigabe prüfen muß, ist oftmals abhängig vom Wert der Gutschriftsanforderung.

Abwicklung von Gutschriftsanforderungen (SD-SLS-RE)

Die Fakturasperre bei Gutschriftsanforderungen legen Sie im Customizing des Vertriebes bei der Definition der Auftragsart fest (*Vertrieb* → *Verkauf* → *Verkaufsbelege* → *Verkaufsbelegkopf* → *Verkaufsbelegarten definieren*).

SAP empfiehlt beim Einsatz von Workflow für die Abwicklung von Gutschriftsanforderungen die Berechtigung zum Entfernen der Fakturasperre nur denjenigen Personen zu geben, die Gutschriften in beliebiger Höhe freigeben dürfen.

Ablauf

Abhängig vom Wert der Gutschriftsanforderung wird beim Erfassen einer Gutschriftsanforderung der folgende Prozeß durchlaufen:

- Ist der Wert der Gutschriftsanforderung kleiner oder gleich einer Grenze (G1), dann wird die Gutschriftsanforderung automatisch vom System freigegeben. Das System entfernt im Hintergrund die Fakturasperre und gibt damit die Gutschriftsanforderung zur Fakturierung frei.
- Liegt der Wert der Gutschriftsanforderung zwischen der Grenze G1 und der Grenze G2 oder ist gleich dem Grenzwert G2, dann wird die zuständige Stelle ermittelt, die die Gutschriftsanforderung prüfen soll und alle Personen, die dieser Stelle zugeordnet sind, erhalten in ihrem Integrierten Eingangskorb ein Workitem. Die folgenden Arbeitsschritte stehen zur Verfügung:
Gutschriftsanforderung absagen, freigeben oder bearbeiten

- Gutschriftsanforderung absagen

Der Bearbeiter muß einen Absagegrund festlegen. Der Absagegrund wird vom System automatisch in den Vertriebsbeleg Gutschriftsanforderung übertragen und die Bearbeitung wird beendet.

- Gutschriftsanforderung freigeben

Das System entfernt die Fakturasperre im Vertriebsbeleg Gutschriftsanforderung automatisch und der Beleg wird für die Fakturierung freigegeben.

- Gutschriftsanforderung bearbeiten

Der Bearbeiter verzweigt in die Transaktion „Auftrag ändern“ und ihm steht die volle Funktionalität dieser Transaktion zur Verfügung. Je nach Berechtigung kann der Bearbeiter die Fakturasperre entfernen, einen Absagegrund angeben oder einzelne Positionen bearbeiten (z.B. Auftragspositionen löschen, hinzufügen oder die Auftragsmenge verändern).

Das System prüft, ob die Fakturasperre manuell entfernt wurde. Ist die Fakturasperre gesetzt, dann wird der Wert der Gutschriftsanforderung erneut geprüft und die zuständigen Mitarbeiter ermittelt und benachrichtigt. Dieser Vorgang wird so lange wiederholt, bis die Gutschriftsanforderung entweder abgesagt oder freigegeben wird.

Beispiel: Abwicklung Gutschriftsanforderungen**Beispiel: Abwicklung Gutschriftsanforderungen**

In der Vertriebsabteilung darf jeder Sachbearbeiter Gutschriftsanforderungen bis 300 DM freigeben. Für Gutschriftsanforderungen, die diese Grenze überschreiten, ist ein Genehmigungsverfahren vorgesehen:

- Gutschriftsanforderungen mit einem Gutschriftswert zwischen 300 DM und 5 000 DM dürfen nur von den Gruppenleitern freigegeben werden.
- Gutschriftsanforderungen, die einen Wert von 5 000 DM überschreiten, dürfen nur vom Vertriebsleiter freigegeben werden.

Technische Realisierung (SD-SLS-RE)

Objekttypen (SD-SLS-RE)

Objekttypen (SD-SLS-RE)

Die Schnittstelle zwischen der R/3 -Funktionalität und dem Workflow-System wird durch die Objekttechnologie realisiert.

Im Szenario wird das folgende betriebswirtschaftliche Anwendungsobjekt bearbeitet:

Gutschriftsanforderung: **Objekttyp BUS 2094**

Initialwerte (SD-SLS-RE)

Welche Personen innerhalb des Workflows eine Gutschriftsanforderung freigeben oder bearbeiten können, hängt ab vom Wert der Gutschriftsanforderung. Sie können zwei Grenzwerte festlegen: Betragsgrenze 1 und Betragsgrenze 2.

Um eine korrekte buchungskreisübergreifende Gutschriftsabwicklung zu ermöglichen, ist es erforderlich, eine Vergleichswährung anzugeben. Die Belegwährung der Gutschriftsanforderung wird dann jeweils in die Vergleichswährung umgerechnet.



In einem Unternehmen gibt es die folgenden Buchungskreise und zugehörigen Hauswährungen:

- Buchungskreis 1: Hauswährung FRF
- Buchungskreis 2 : Hauswährung DEM

Die der Verkaufsorganisation zugeordneten Personen bearbeiten Gutschriftsanforderungen für Buchungskreis 1 und Buchungskreis 2.

Im Workflow-Container wurde eine Vergleichswährung (z.B. USD) definiert. Die Nettowerte der Vertriebsbelge werden in diese Vergleichswährung umgerechnet. Damit können die Gutschriftsanforderungen unabhängig von der jeweiligen Buchungskreiswährung bearbeitet und geprüft werden.

Workflow-Muster (SD-SLS-RE)

Workflow-Muster (SD-SLS-RE)

Definition

Für die Gutschriftsabwicklung werden im Standard die folgenden zwei Workflow-Muster ausgeliefert:

- Kennung: WS20000009
Kürzel: Gutschriften
Langtext: Gutschriftsabwicklung
- Kennung: WS20000019
Kürzel: CMR_CHECK
Langtext: Gutschriftsanforderungen prüfen

Siehe dazu auch:

[Ablauf der Workflow-Muster \[Seite 14\]](#)

Verwendung

Workflow-Muster 20000009 Gutschriftsabwicklung

Auslösendes Ereignis des Workflow-Musters:

Das Ereignis created zum Objekttyp Bus 2094 wird beim Verbuchen einer Gutschriftsanforderung ausgelöst und startet das Workflow-Muster.

Workflow-Container und Datenfluß

Die wesentlichen Informationen, die dem Ablauf des Workflows zur Verfügung stehen müssen sind in der Gutschriftsanforderung enthalten. Diese Informationen sind als Ereignisparameter im Container des auslösenden Ereignisses vorhanden und müssen dort per Datenfluß in den Workflow-Container überführt werden.

Im Standard ist daher folgende Datenfluß-Definition zwischen auslösendem Ereignis und Workflow-Container vorgesehen:

Workflow-Container	Ereignisparameter-Container
_WF_Initiator <--	_EVT_Object (Gutschriftsanforderung)
CompCurrency (Vergleichswährung)	
CUSTCOMPLAINTORDER (Gutschriftsanforderung)	
NetValue_Limit_1 (Betragsgrenze 1)	
NetValue_Limit_2 (Betragsgrenze 2)	
End_Flag (Ende-Kennzeichen)	

Workflow-Muster (SD-SLS-RE)

Das Element _WF_Initiator ist standardmäßig im Workflow-Container vorhanden, die übrigen hier aufgeführten Elemente des Workflow-Containers wurden zusätzlich angelegt.

Beendende Ereignisse

Das Workflow-Muster Gutschriftsanforderung wird durch die Ereignisse *Gutschriftsanforderung freigeben* und *Gutschriftsanforderung absagen* beendet.

Workflow-Muster 2000019 Gutschriftsabwicklung prüfen**Workflow-Container**

Der Workflow-Container enthält das Ende-Kennzeichen (End_Flag), die Informationen der Gutschriftsanforderung (CUSTCOMPLAINTORDER) und die zuständigen Bearbeiter (ResponsibleAgents).

Bearbeiterzuordnung

Alle Personen bzw. Organisationseinheiten, die dem Workflow-Muster zugeordnet sind, werden benachrichtigt.

Bearbeiterzuordnung pflegen

In Abhängigkeit vom Nettowert der Gutschriftsanforderung und der definierten Aufbauorganisation erhalten der oder die zuständigen Bearbeiter ein Workitem in ihrem Integrierten Eingangskorb.

Hierfür müssen Sie im **Customizing des SAP Business Workflow** sämtliche Objekte des Organisationsmanagements aufführen, die prinzipiell mit workflow-relevanten Gutschriftsanforderungen arbeiten dürfen, z.B. Stellen oder Planstellen. Zuvor muß die Aufbauorganisation eingerichtet werden.



Benutzer Huber hat die Planstelle Gruppenleiter, Benutzer Meyer hat die Planstelle Vertriebsleiter.

Siehe dazu auch: [Vorbereitung und Customizing \(SD-SLS-RE\) \[Seite 17\]](#)

Beendende Ereignisse

Das Workflow-Muster Gutschriftsanforderung prüfen wird durch die Ereignisse *Gutschriftsanforderung freigeben* und *Gutschriftsanforderung absagen* beendet.

Ablauf der Workflow-Muster

Ablauf der Workflow-Muster

Wenn eine Gutschriftsanforderung angelegt wird, dann wird für das Objekt BUS2094 das Ereignis `created` ausgelöst und das Workflow-Muster 20000009 wird gestartet.

Es wird geprüft in welchen Grenzen der Nettowert der Gutschriftsanforderung liegt. Liegt der Nettowert unter der Grenze 1 (Bagatellgrenze), dann wird die Gutschriftsanforderung im Hintergrund automatisch freigegeben.

Liegt der Nettowert der Gutschriftsanforderung über dem Grenzwert 1, dann wird das Workflow-Muster 20000009 beendet und das Workflow-Muster 20000019 wird initiiert.

In Abhängigkeit vom Wert der Gutschriftsanforderung und der eingestellten Organisationsstruktur (Verkaufsorganisation, Vertriebsweg, Sparte) werden die zuständigen Sachbearbeiter ermittelt.

Der oder die zuständigen Bearbeiter erhalten ein Workitem in ihrem Integrierten Eingangskorb. Gibt der Sachbearbeiter die Gutschriftsanforderung frei, dann wird der Workflow beendet und das Workitem wird aus dem Eingangskorb entfernt.

Bricht der Bearbeiter die Bearbeitung ab, dann bleibt das Workitem so lange erhalten bis es abgeschlossen wird. Erst dann wird der Workflow beendet.

Ändert der Bearbeiter die betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gutschriftsanforderung (z.B. Nettowert), dann muß der Nettowert der Gutschriftsanforderung erneut geprüft werden. Das Workitem wird aus den Eingangskörben gelöscht.

Das Workflow-Muster 20000009 erhält ein beendendes Ereignis und das Workflow-Muster 20000019 wird ausgelöst. In Abhängigkeit vom Wert wird der zuständige Bearbeiter ermittelt. Die ermittelten Personen erhalten ein Workitem in ihrem integrierten Eingangskorb. Wird das Workitem abgeschlossen (Gutschriftsanforderung wird abgesagt oder freigegeben), dann wird der Workflow beendet. Wird die Gutschriftsanforderung geändert, dann wird erneut das Workflow-Muster 20000019 aufgerufen. Die Verarbeitung wird solange fortgeführt bis die Gutschriftsanforderung abgesagt oder freigegeben wurde.

Standardaufgaben (SD-SLS-RE)

Definition

Standardaufgaben sind von SAP ausgelieferte Einzelschrittaufgaben, die elementare betriebswirtschaftliche Tätigkeiten beschreiben.

Es werden die folgenden Standardaufgaben ausgeliefert:

Standardaufgabe: TS20000010

Kürzel: DELBILLBLOCK

Bezeichnung: Fakturasperre löschen in Gutschriftsanforderung

Referenzierte Objektmethode, Eigenschaften

Objekttyp: BUS2094 (Gutschriftsanforderung)

Methode:DELETEBILLINGBLOCK (synchrone Objektmethode)

Eigenschaften: Hintergrundverarbeitung

Standardaufgabe: TS20000011

Kürzel: COMPL_REJECT

Bezeichnung: Gutschriftsanforderung absagen

Referenzierte Objektmethode, Eigenschaften

Objekttyp: BUS2094 (Gutschriftsanforderung)

Methode:COMPLETE_REJECTION (synchrone Objektmethode, Objektmethode mit Dialog)

Eigenschaften: keine

Standardaufgabe: TS20000012

Kürzel: EDIT

Bezeichnung: Gutschriftsanforderung bearbeiten

Referenzierte Objektmethode, Eigenschaften

Objekttyp: BUS2094 (Gutschriftsanforderung)

Methode: EDIT_ASYNCRON (Objektmethode mit Dialog)

Eigenschaften: keine

Standardaufgabe: TS20000013

Kürzel: SETBILLBLOCK

Standardaufgaben (SD-SLS-RE)

Bezeichnung: Fakturasperre setzen in Gutschriftsanforderung

Referenzierte Objektmethode, Eigenschaften

Objekttyp: BUS2094 (Gutschriftsanforderung)

Methode: SETDEFAULTBILLINGBLOCK (synchrone Objektmethode)

Eigenschaften: Hintergrundverarbeitung

Standardaufgabe: TS20000054

Kürzel: Convert

Bezeichnung: Nettowert in Vergleichswährung umrechnen

Referenzierte Objektmethode, Eigenschaften

Objekttyp: BUS2094 (Gutschriftsanforderung)

Methode: CONVERTTOCOMP CURRENCY (synchrone Objektmethode)

Eigenschaften: Hintergrundverarbeitung

Vorbereitung und Customizing (SD-SLS-RE)

Aktivitäten

Aufbauorganisation

Eine Gutschriftsanforderung kann von verschiedenen Benutzern freigegeben werden, die alle im Customizing für den SAP Business Workflow bekanntgemacht werden müssen. Diese Benutzer können auch verschiedenen Organisationseinheiten zugeordnet sein.

Organisationseinheiten sind betriebswirtschaftlich sinnvoll zusammengefaßte organisatorische Teilbereiche eines Unternehmens, wie z.B. eine Abteilung.



Es sind folgende Organisationseinheiten, Planstellen und deren Besetzungen eingerichtet:

Organisationseinheit	Leiter Planstelle	Besetzung
Verkaufsorganisation 0001	Vertriebsleiter	Maier
Vertriebsbereich 0001/01/01	Gruppenleiter	Huber

Die Aufbauorganisation richten Sie im Customizing der Basis ein. Wählen Sie dazu im Einführungsleitfaden *Basis* → *Business Management* → *SAP Business Workflow* → *Aufbauorganisation bearbeiten*.

Ereignis-Verbraucher-Kopplung

Das Ereignis **created** zum Objekttyp BUS2094 (Gutschriftsanforderung) ist das auslösende Ereignis des Workflow Musters 20000009 und steht als Standard in der Ereigniskopplungstabelle. Damit das Workflow-Muster tatsächlich gestartet wird, muß die Kopplung zwischen dem auslösenden Ereignis und dem Workflow-Muster als Verbraucher des Ereignisses im Customizing für den SAP Business Workflow aktiviert werden.

[Ereignis-Verbraucher-Kopplung aktivieren \[Seite 18\]](#)

Ereignis-Verbraucher-Kopplung aktivieren**Ereignis-Verbraucher-Kopplung aktivieren**

1. Führen Sie die Customizing-Aktivität (*Basis* → *Business Management* → *SAP Business Workflow* → *Aufgabenspezifisches Customizing durchführen*) aus.
2. Aktivieren Sie die Ereigniskopplung für das Workflow-Muster (*Vertrieb* → *Verkauf* → *Ereigniskopplung aktivieren*).



Alternativ zu dieser Vorgehensweise können Sie die Ereignis-Kopplung auch aktivieren, indem Sie das Workflow-Muster 2000009 direkt generieren.

Bedienung und Anbindung an die Anwendungsfunktionalität (SD-SLS-RE)

Aktivitäten

Die folgende Beschreibung geht davon aus, daß eine Gutschriftsanforderung angelegt wurde.

Ereignis erzeugen

Das den Workflow auslösende Ereignis `created` wird automatisch erzeugt, wenn eine Gutschrift angelegt wird.

Gutschriftsabwicklung

Die Personen, die dieser Aufgabe zugeordnet sind, finden in ihrem Eingangskorb ein Workitem vor. Wenn dieses Workitem ausgeführt wird, kann die Gutschrift freigegeben, abgesagt oder bearbeitet werden

Den integrierten Eingangskorb rufen Sie mit *Büro* → *Eingang* auf.

Ändern Gruppenkontrakt (SD-SLS-OA)

Ändern Gruppenkontrakt (SD-SLS-OA)

Einsatzmöglichkeiten

In Unternehmen die mit einem ausgedehnten Vertragswesen arbeiten, unterliegen mehrere Kontrakte oftmals der gleichen betriebswirtschaftlichen Steuerung (z.B. Preisvereinbarungen, Vereinbarungen über Zahlungsmittel usw.). Kontrakte mit gleichen betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen können als Unterkontrakte mit einem Gruppenkontrakt verknüpft werden. Im Gruppenkontrakt werden allgemeine Rahmenbedingungen festgelegt, die für alle ihm zugeordneten Unterkontrakte gelten. Durch Regeln im Customizing (Referenzschema) können Sie steuern, welche Daten der Unterkontrakte geändert werden können und welche mit dem Gruppenkontrakt übereinstimmen müssen. Auf diese Weise erreichen Sie, daß die definierten Rahmenbedingungen konsistent in allen zugeordneten Unterkontrakten sind.

Werden im Gruppenkontrakt Felder geändert für die festgelegt wurde, daß sie im Unterkontrakt identisch sein sollen, so müssen diese Änderungen in allen zugeordneten Unterkontrakten geändert werden.

Mit dem Einsatz von Workflow kann der Prozeß beim Ändern von Gruppenkontrakten einfach und effizient gesteuert werden. Alle abhängigen Unterkontrakte werden aktualisiert und die beteiligten Mitarbeiter werden im Fehlerfall (z.B. Anwendungsfehler oder Beleg ist gesperrt) automatisch benachrichtigt.

Ablauf

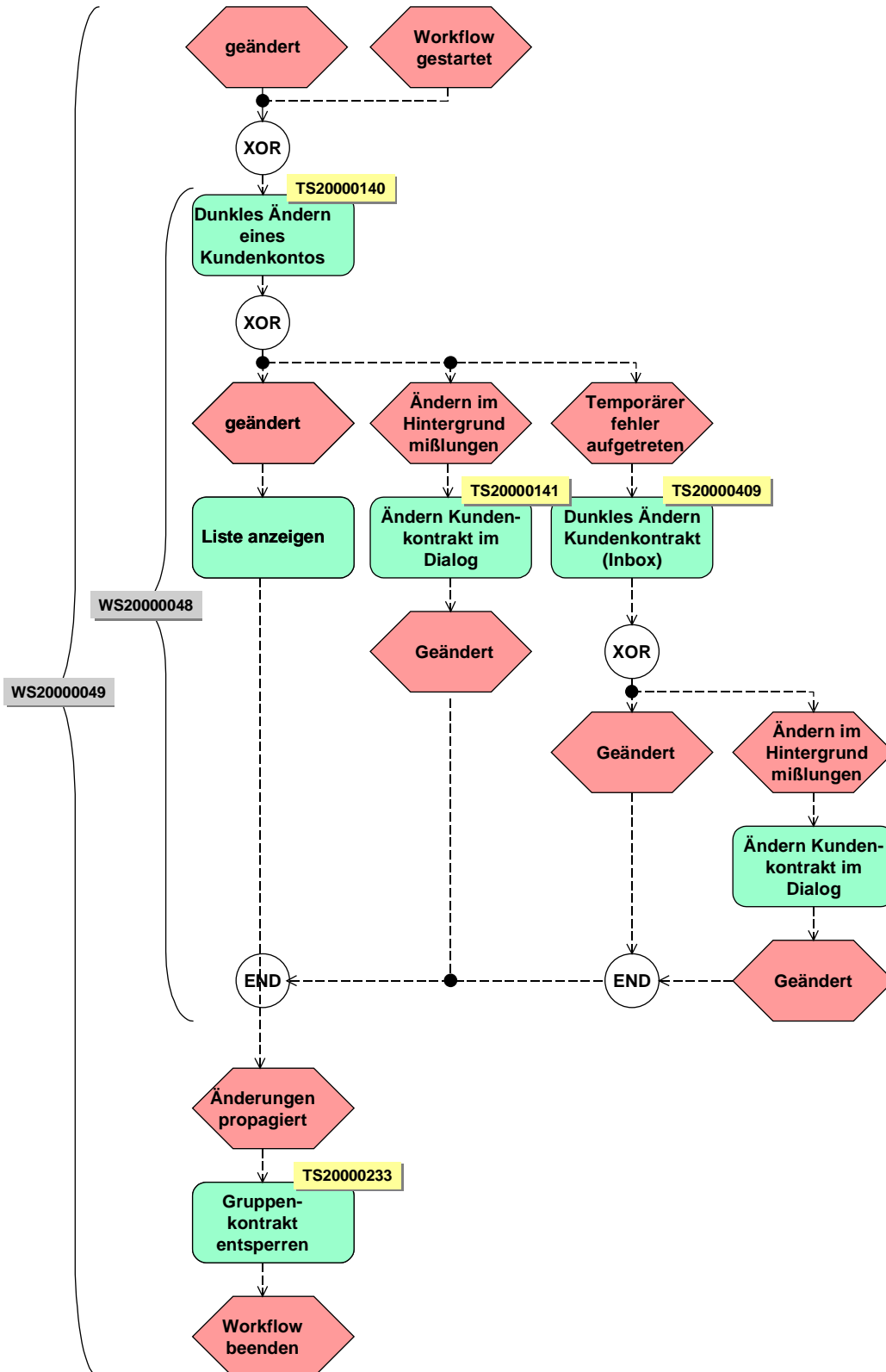
Wird ein Gruppenkontrakt geändert, dann wird ein Workflow angestoßen, der auf die zugeordneten Unterkontrakte zugreift und die Änderungen werden automatisch in den Unterkontrakt übernommen. Im Fehlerfall bekommt der Änderer des Gruppenkontraktes eine Benachrichtigung, d.h. er erhält in seinem Integrierten Eingangskorb ein Workitem zur manuellen Nachbearbeitung. In einem separaten Fenster werden zur Information alle vorgenommenen Änderungen angezeigt.

Tritt beim zu ändernden Unterkontrakt eine temporärer Fehler auf (z.B. der Unterkontrakt ist durch Bearbeitung gesperrt), dann wird in einem zeitlichen Abstand, der im Customizing eingestellt werden kann, die Änderung im Hintergrund mehrfach ausgeführt. Wenn die Änderung zum wiederholten Mal nicht durchgeführt werden konnte, erhält der Änderer des Gruppenkontraktes ein Workitem in seinen Integrierten Eingangskorb. Beim Auslösen des Workitems versucht das System immer wieder den Unterkontrakt im Hintergrund zu ändern. Falls dann ein Anwendungsfehler auftritt, wird das Workitem durch ein neues ersetzt, das nur im Dialog ausgeführt werden kann.

Um eine konsistente Datenhaltung zu gewährleisten, sind die zu ändernden Unterkontrakte für die manuelle Bearbeitung solange gesperrt, bis der Workflow beendet wurde. Ist die Änderung erfolgt, wird der Workflow beendet und die Beleg werden entsperrt.

Die Abbildung zeigt schematisch den Ablauf.

Ändern Gruppenkontrakt (SD-SLS-OA)



Ändern Gruppenkontrakt (SD-SLS-OA)

Beispiel: Ändern Gruppenkontrakt mit Workflow

Beispiel: Ändern Gruppenkontrakt mit Workflow

Die Meyer GmbH vertreibt Bürogeräte und bietet ihren Kunden umfangreiche Wartungsleistungen. Mit einem der Kunden hat die Meyer GmbH eine Reihe von Wartungsverträgen abgeschlossen.

Für alle mit dem Kunden abgeschlossenen Wartungsverträge gelten die gleichen Zahlungsbedingungen. Alle Wartungsverträge mit dem Kunden werden einem Gruppenkontrakt zugeordnet in dem die Zahlungsbedingungen festgelegt sind.

Der Kunde möchte nun seine Zahlungsbedingungen ändern. Die zuständige Sachbearbeiterin bei der Meyer GmbH Frau Schmidt ändert die Zahlungsbedingungen im Gruppenkontrakt und die Änderungen werden automatisch in die zugeordneten Unterkontrakte übernommen.

Tritt ein Anwendungsfehler auf und die Änderung konnte nicht durchgeführt werden, dann erhält Frau Schmidt, die den Gruppenkontrakt geändert hat, für jeden Unterkontrakt, der nicht geändert werden konnte, ein Workitem in ihren integrierten Eingangskorb. Sie kann nun den Unterkontrakt direkt aus dem Eingangskorb ändern, in einem separaten Fenster werden ihr zur Information die im Gruppenkontrakt vorgenommenen Änderungen angezeigt.

Sind einige der zu ändernden Unterkontrakte von einem anderen Sachbearbeiter gesperrt, dann führt das System die Änderung im Hintergrund durch. Ist der Beleg noch immer gesperrt, dann erhält Frau Schmidt für jeden noch nicht geänderten Unterkontrakt ein Workitem in ihren integrierten Eingangskorb. Wenn sie das Workitem ausführt, dann wird erneut eine Änderung des Unterkontraktes im Hintergrund angestoßen. Das Workitem bleibt solange im Eingangskorb von Frau Schmidt bis die Änderung durchgeführt werden konnte oder ein Anwendungsfehler auftritt. Tritt ein Anwendungsfehler auf, erhält Frau Schmidt ein anderes Workitem in ihren integrierten Eingangskorb, das nur im Dialog ausgeführt werden kann. Nach erfolgreicher Änderung des Unterkontraktes ist das Workitem erledigt und der Beleg wird entsperrt.

Die noch nicht aktualisierten Unterkontrakte bleiben solange für die manuelle Bearbeitung gesperrt, bis der Workflow erfolgreich beendet wurde.

Technische Realisierung (SD-SLS-OA)

Technische Realisierung (SD-SLS-OA)

Objekttypen (SD-SLS-OA)

Die Schnittstelle zwischen der R/3 -Funktionalität und dem Workflow-System wird durch die Objekttechnologie realisiert.

Im Szenario werden die folgenden betriebswirtschaftlichen Anwendungsobjekte bearbeitet:

Gruppenkontrakt: Objekttyp **BUS 2095**

Kundenkontrakt (Unterkontrakt): Objekttyp **BUS 2034**

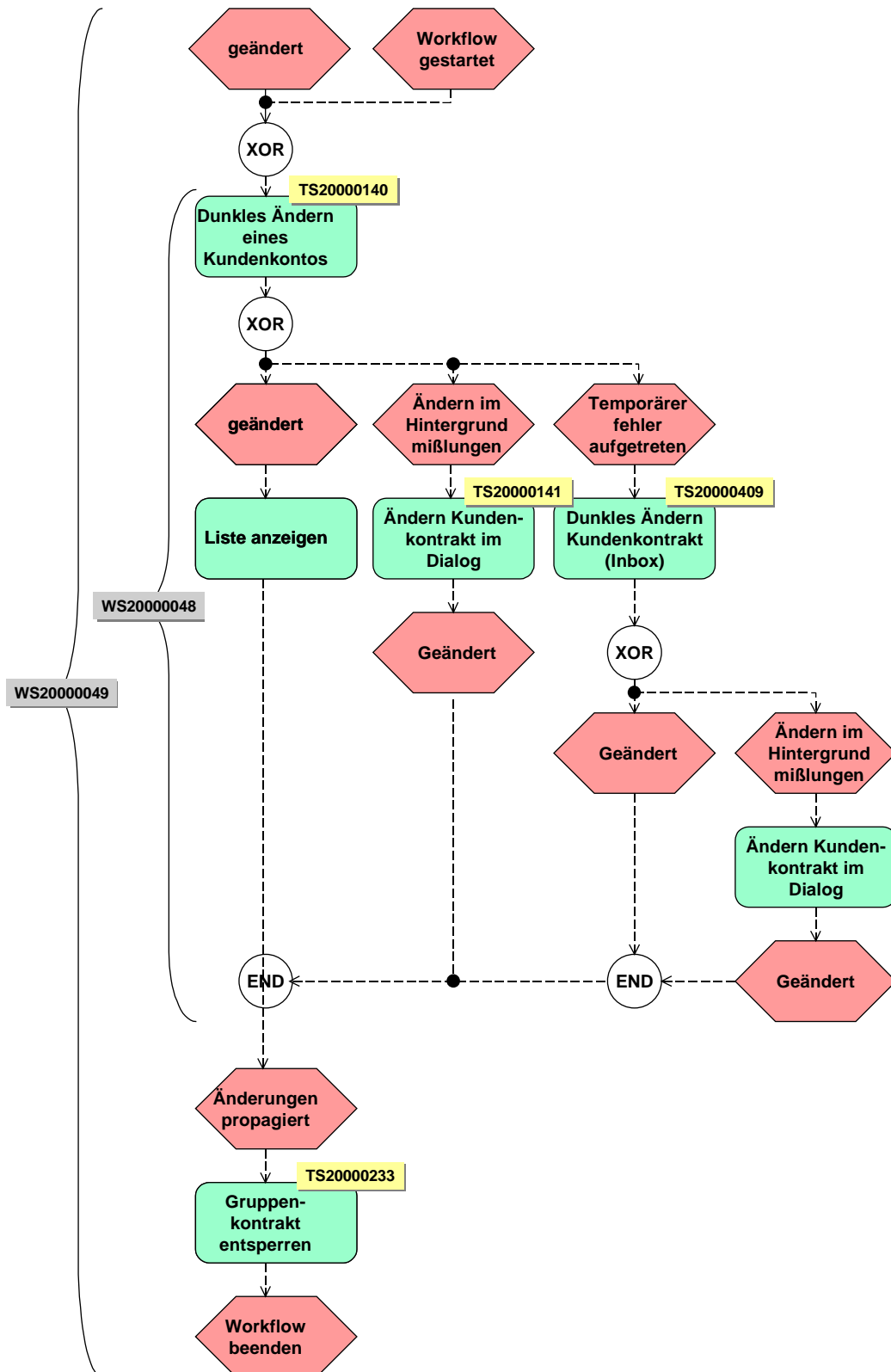
Workflow-Muster (SD-SLS-OA)**Workflow-Muster (SD-SLS-OA)**

Für das Ändern eines Gruppenkontraktes werden im Standard die folgenden zwei Workflow-Muster ausgeliefert:

- Kennung: WS20000048
Kürzel: SD_KK_WF
Langtext: Workflow zur Änderung Kundenkontrakt
- Kennung: WS20000049
Kürzel: SD_GK_WF
Langtext: Aktualisierung laut Gruppenkontrakt

Die folgende Abbildung zeigt schematisch den Ablauf der Workflow-Muster und der Aufgaben.

Workflow-Muster (SD-SLS-OA)



Workflow-Muster (SD-SLS-OA)**Workflow-Muster WS2000049****Auslösendes Ereignis des Workflow-Musters**

Das Ereignis changed zum Objekttyp Bus 2095 (Gruppenkontrakt) wird beim Ändern eines Gruppenkontraktes ausgelöst und startet das Workflow-Muster. Für alle Unterkontrakte zum Gruppenkontrakt wird das Workflow-Muster WS2000048 gestartet. Workflow-Muster WS2000048 erzeugt für jeden Unterkontrakt ein Workitem.

Workflow-Container und Datenfluß

Die wesentlichen Informationen, die im Ablauf des Workflows zur Verfügung stehen müssen sind die Objektreferenz auf den zu bearbeitenden Gruppenkontrakt (`_EVT_OBJECT`), der Name des Änderes des Gruppenkontraktes (`_EVT_CREATOR`), die Liste der Unterkontrakte die geändert werden müssen (`CONTRACTLIST`) und die laut Referenzschema zu ändernden Werte (`CHANGEDVALUES`). Die Informationen sind als Ereignisparameter im Container des auslösenden Ereignisses vorhanden und müssen von dort „per Datenfluß“ in den Workflow-Container überführt werden.

Im Standard ist daher die folgende Datenfluß-Definition zwischen auslösendem Ereignis und Workflow-Container vorgesehen:

Workflow-Container	Ereignisparameter-Container
GroupContract	<-- <code>_EVT_CREATOR</code>
CustomerContracts	<-- <code>_EVT_OBJECT</code>
ChangedValues	<-- <code>CONTRACTLIST</code>
	<-- <code>CHANGEDVALUES</code>

Beendende Ereignisse

Das Workflow-Muster WS2000049 wird beendet, wenn alle Workflows zu den Unterkontrakten beendet sind (Ereignis changed zum Objekttyp BUS2034). Zuvor wird Aufgabe TS20000233 ausgelöst (Kennzeichen für Workflow wird aus Tabelle VBAK gelöscht).

Workflow-Muster WS2000048 (Ändern Kontrakt)**Auslösendes Ereignis**

Das Workflow-Muster WS2000048 wird vom Workflow-Muster WS2000049 ausgelöst. Alle Unterkontrakte werden geändert. Das Workflow-Muster beinhaltet die beiden Standardaufgaben TS20000140 (Ändern Kontrakt im Dunkeln) und TS20000141 (Ändern Kontrakt im Dialog). Lesen Sie dazu auch: [Standardaufgaben \(SD-SLS-OA\) \[Seite 30\]](#).

Workflow-Container und Datenfluß

Der Workflow-Container erhält die folgenden Informationen:

- CustomerContract
- ChangedValues
- Für die Textanzeige der Workitems im Integrierten Eingangskorb des Bearbeiters:
 - msgv4 (MessageVariable 4)
 - msgv3 (MessageVariable 3)

Workflow-Muster (SD-SLS-OA)

- msgv2 (MessageVariable 2)
- msgv1 (MessageVariable 1)
- msgtext (Kurztext mit ersetzten Variablen)
- msgno (MessageNo)
- msgid (Messageld)
- GroupContract

Beendende Ereignisse

Zu jedem Unterkontrakt gibt es einen Workflow, dieser wird dann beendet, wenn der Unterkontrakt geändert wurde (Ereignis changed zum Objekttyp BUS2034).

Der Workflow wird insgesamt beendet, wenn alle Unterkontrakte geändert sind

Standardaufgaben (SD-SLS-OA)**Standardaufgaben (SD-SLS-OA)**

Standardaufgaben sind von SAP ausgelieferte Einzelschrittaufgaben, die elementare betriebswirtschaftliche Tätigkeiten beschreiben.

Es werden die folgenden Standardaufgaben ausgeliefert:

- TS20000140
- TS20000141
- TS20000409
- TS20000233

Standardaufgabe: TS20000140

Kürzel: SD_KK_CHANGE

Bezeichnung: Dunkles Ändern eines Kundenkontraktes

Referenzierte Objektmethode, Eigenschaften

Objekttyp: BUS2034 (Gruppenkontrakt)

Methode: CHANGEINBACKGROUND

Eigenschaften: Hintergrundverarbeitung

Bei dieser Aufgabe versucht das System die Unterkontrakte gemäß der Änderungen im Gruppenkontrakt im Hintergrund zu ändern. Tritt ein temporärer Fehler auf (z.B. der Beleg ist gesperrt), dann wird Aufgabe TS20000409 aufgerufen. Kann diese Aufgabe aufgrund eines Anwendungsfehlers nicht durchgeführt werden, dann wird Aufgabe TS20000141 aufgerufen.

Standardaufgabe: TS20000141

Kürzel: SD_KK_EDIT

Bezeichnung: Ändern Kundenkontrakt im Dialog

Referenzierte Objektmethode, Eigenschaften

Objekttyp: BUS2034 (Gruppenkontrakt)

Methode: EDIT (Objektmethode mit Dialog)

Eigenschaften: keine

Konnte der Unterkontrakt nicht im Hintergrund geändert werden, erhält der Änderer des Gruppenkontraktes in Aufgabe TS20000141 ein Workitem in seinen Eingang und kann dann die Änderung im Dialog ausführen.

Bearbeiterzuordnung pflegen

SAP empfiehlt Aufgabe TS20000141 ist als generelle Aufgabe zu klassifizieren, da auf diese Weise der Änderer des Gruppenkontraktes als Bearbeiter für die zu ändernden Unterkontrakte herangezogen wird. Im Fehlerfall erhält also immer der Änderer des Gruppenkontraktes ein Workitem in seinem Eingangskorb.

Siehe dazu auch: [Vorbereitung und Customizing \(SD-SLS-OA\) \[Seite 32\]](#)

Standardaufgabe: TS20000409

Kürzel: SD_KK_EDIT

Bezeichnung: Dunkles Ändern Kundenkontrakt (Inbox)

Referenzierte Objektmethode, Eigenschaften

Objekttyp: BUS2034 (Gruppenkontrakt)

Methode: CHANGEINBACKGROUND

Eigenschaften: Hintergrundverarbeitung

Tritt ein temporärer Fehler auf (z.B. der Beleg ist gesperrt), dann versucht das System nach einer Zeitspanne, die im Customizing des Workflows eingestellt werden kann, den Gruppenkontrakt im Hintergrund erneut zu ändern. Wenn die Änderung nicht durchgeführt werden kann, erhält der Änderer des Gruppenkontraktes ein Workitem in seinen integrierten Eingangskorb. Wenn er das Workitem ausführt, wird erneut eine Änderung des Unterkontraktes im Hintergrund angestoßen. Das Workitem bleibt solange im Eingangskorb des Bearbeiters bis die Änderung durchgeführt werden konnte oder ein Anwendungsfehler auftritt. Tritt ein Anwendungsfehler auf, dann wird Aufgabe TS20000141 aufgerufen und der Änderer erhält ein anderes Workitem in seinen integrierten Eingangskorb, das nur im Dialog ausgeführt werden kann.

Standardaufgabe: TS20000233

Kürzel: SD_GK_DQ

Bezeichnung: Gruppenkontrakt entsperren

Referenzierte Objektmethode, Eigenschaften

Objekttyp: BUS2095 (Gruppenkontrakt)

Methode: DEQUEUE (synchrone Objektmethode)

Eigenschaften: Hintergrundverarbeitung

Wenn der Workflow gestartet wird, wird automatisch in Tabelle VBAK (Verkaufsbeleg: Kopfdaten) das Kennzeichen ENQUEUE_GRP (Gruppenkontrakt sperren bis alle Unterkontrakte aktualisiert sind) gesetzt. Ist der gesamte Workflow durchlaufen, wird dieses Kennzeichen durch die Aufgabe TS20000233 wieder zurückgenommen.

Vorbereitung und Customizing (SD-SLS-OA)

Vorbereitung und Customizing (SD-SLS-OA)

Anwendungsspezifisches Customizing

Folgende Einstellungen sind im **Customizing des Vertriebes** zu treffen:

- Aktualisierung Unterkontrakte
Damit alle Änderungen im Gruppenkontrakt gemäß Referenzschema über Workflow auch in die zugeordneten Unterkontrakte übernommen werden, müssen Sie das Feld *Aktualisierung Unterkontrakte* für die Verkaufsbelegart Gruppenkontrakt markieren.
Diese Einstellung machen Sie im Customizing des Vertriebes unter *Verkauf* → *Verkaufsbelege* → *Verkaufsbelegkopf* → *Verkaufsbelegarten definieren* für die Verkaufsbelegart Gruppenkontrakt.
- Bearbeiterzuordnung
Die Bearbeiterzuordnung legen Sie im Customizing des Vertriebes unter *Verkauf* → *Verkaufsbelege* → *Kontrakt* → *Gruppenkontrakt* → *Workflow für Gruppenkontrakt aktivieren* fest. Weitere Informationen zu dieser Customizing-Aktivität finden Sie im Einführungsleitfaden.
- Ereigniskopplung
Die Ereigniskopplung muß für die Objekttypen BUS2095 und BUS2034 aktiviert werden. Die Ereigniskopplung legen Sie im Customizing des Vertriebes unter *Verkaufsbelege* → *Kontrakte* → *Gruppenkontrakt* → *Workflow für Gruppenkontrakt aktivieren* fest. Weitere Informationen zu dieser Customizing-Aktivität finden Sie im Einführungsleitfaden.

Customizing SAP Business Workflow



Beachten Sie, daß die Änderungen in den Unterkontrakten gemäß des im Customizing vereinbarten Referenzschemas für den Gruppenkontrakt durchgeführt werden. Lesen Sie dazu auch das entsprechende Kapitel im Einführungsleitfaden für Gruppenkontrakte.

Aufbauorganisation

Sie können die Personen, die einen Gruppenkontrakt ändern können, auch verschiedenen Organisationseinheiten zuordnen.

Organisationseinheiten sind betriebswirtschaftlich sinnvoll zusammengefaßte organisatorische Teilbereiche eines Unternehmens, wie z.B. eine Abteilung. In der Regel ist dies für dieses Workflow-Szenario jedoch nicht erforderlich. Nur die Personen, die eine Berechtigung zum Ändern von Gruppenkontrakten haben und einen Gruppenkontrakt geändert haben, können im Falle eines Anwendungsfehlers, d.h. wenn der Workflow fehlerhaft durchgeführt wurde, ein Workitem in ihrem Integrierten Eingangskorb erhalten. Das Workitem kann dann an alle Personen, die in Bearbeiterzuordnung aufgeführt sind weitergeleitet werden. Diese Personen müssen jedoch für die Ausführung des Workitems, die Berechtigung zum Ändern von Kontrakten haben.

Vorbereitung und Customizing (SD-SLS-OA)

Die Aufbauorganisation richten Sie im Customizing der Basis ein. Wählen Sie dazu im Einführungsleitfaden *Basis* → *Business Management* → *SAP Business Workflow* → *Aufbauorganisation bearbeiten*.

Ändern Kundenkontrakt im Hintergrund: Zeitspanne einstellen

Tritt beim Ändern ein temporärer Fehler auf (z.B. Unterkontrakt ist gesperrt), dann versucht das System nach einer Zeitspanne, die im Customizing eingestellt werden kann, erneut den Gruppenkontrakt im Hintergrund zu ändern.

Diese Zeitspanne stellen Sie im Customizing für Workflow ein (*Basis* → *SAP Business Workflow* → *Grundeinstellungen (System, SAP Business Workflow)* → *Automatische Überwachung fehlerhafter Workitems einschalten*).

Bedienung und Anbindung an die Anwendungsfunktionalität (SD-SLS-OA)

Bedienung und Anbindung an die Anwendungsfunktionalität (SD-SLS-OA)

Voraussetzungen

Sie haben die Anbindung an Workflow realisiert (siehe dazu auch Anwendungsspezifisches Customizing), einen Gruppenkontrakt angelegt und dazu mehrere Unterkontrakte die sich auf den Gruppenkontrakt beziehen.

Ablauf

1. Sie ändern im Gruppenkontrakt ein Feld für das im Gruppenreferenzschema (Customizing für Gruppenkontrakte) eine Regel definiert wurde.
2. Das Ereignis changed wird für das Business Objekt Bus2094 (Gruppenkontrakte) ausgelöst und das Workflow-Muster WS2000049 wird initiiert.
3. Für jeden Unterkontrakt der sich auf den geänderten Gruppenkontrakt bezieht, wird das Workflow-Muster WS2000048 aufgerufen.
4. Die Standardaufgabe TS20000140 (Ändern im Hintergrund) wird für alle Unterkontrakte durchgeführt:
 - Für alle Unterkontrakte die nicht im Hintergrund geändert werden konnten (Ereignis changefailed zum Objekttyp BUS2094) wird die Standardaufgabe TS20000141 (Ändern im Dialog ausgeführt) aufgerufen.
Der Änderer des Gruppenkontraktes erhält in seinem Integrierten Eingangskorb ein Workitem. Der Bearbeiter kann den Unterkontrakt direkt aus dem Eingangskorb ändern, in einem separaten Fenster werden ihm zur Information die Änderungen im Gruppenkontrakt angezeigt. Wenn alle Unterkontrakte erfolgreich geändert wurden wird der Workflow beendet.
 - Für alle Unterkontrakte für die ein temporärer Fehler auftritt (z.B. die durch Bearbeitung gesperrt sind) wird Aufgabe TS20000409 aufgerufen (Dunkles Ändern Kundenkontrakt). Nach einer Zeitspanne, die im Customizing des Workflows festgelegt werden kann, versucht das System erneut die Unterkontrakte im Hintergrund zu ändern. Sind alle Unterkontrakte im Hintergrund geändert, wird der Workflow beendet. Kann eine Änderung nicht durchgeführt werden, da der Beleg z.B. noch immer gesperrt ist, erhält der Änderer des Gruppenkontraktes ein Workitem in seinen Integrierten Eingangskorb. Beim Ausführen des Workitem wird der Unterkontrakt im Hintergrund geändert. Das Workitem bleibt so lange bestehen, bis der Unterkontrakt geändert wurde. Tritt bei der Änderung im Hintergrund ein Anwendungsfehler auf, wird Aufgabe TS20000141 aufgerufen. Der Bearbeiter erhält ein Workitem in seinen Integrierten Eingangskorb das nur im Dialog geändert werden kann.
 - Wenn alle Workflows zu den Unterkontrakten beendet sind, wird der gesamte Workflow beendet.



Um eine konsistente Datenhaltung zu gewährleisten, sind die zu ändernden Unterkontrakte für die Bearbeitung solange gesperrt, bis der jeweilige Workflow zum Unterkontrakt beendet wurde.

Bedienung und Anbindung an die Anwendungsfunktionalität (SD-SLS-OA)

Fehler in Kundenauftrag Internet beheben (SD-SLS)

Fehler in Kundenauftrag Internet beheben (SD-SLS)

Einsatzmöglichkeiten

In der Internet-Anwendungskomponente *Online Store* hat ein Kunde die Möglichkeit, aus dem Internet heraus für sich Angebote erstellen zu lassen und Aufträge zu erfassen. Er kann dabei zwischen Zahlung per Rechnung, Kreditkarte oder Nachnahme wählen.

Kommt aufgrund fehlender bzw. fehlerhafter Stammdaten oder Einstellungen im Customizing kein Angebot bzw. Auftrag zustande, so wird die entsprechende Transaktion abgebrochen und eine Fehlermeldung im Browser des Kunden angezeigt.

Mit diesem Workflow können zuständige Sachbearbeiter automatisch über einen Fehler benachrichtigt werden um diesen anschließend schnellstmöglich beheben zu können.

Ablauf

Das Ereignis, das den Workflow auslöst, wird automatisch erzeugt, wenn bei einem Kundenauftrag bzw. Angebot in einem Online-Store im Internet ein Fehler auftritt.

Die Mitarbeiter im Verkauf, die für diesen Online Store zuständig sind, finden in ihrem Eingangskorb ein Workitem vor, das sie über den aufgetretenen Fehler informiert und alle Angaben enthält, die zu seiner Behebung nötig sind.

Technische Realisierung (SD-SLS)

Verwendete Objekttypen

Durch die Objekttechnologie wird die Schnittstelle zwischen der R/3-Funktionalität und dem Workflow-System realisiert. Daher sind die folgenden Informationen eher technischer Natur und werden für einen ersten Überblick nicht benötigt.

Standardaufgaben

Die Standardaufgaben als von SAP ausgelieferte Einzelschrittaufgaben beschreiben elementare betriebswirtschaftliche Tätigkeiten aus organisatorischer Sicht. Dazu bezieht sich eine Einzelschrittaufgabe auf jeweils eine Objektmethode (= technische Anbindung an R/3-Funktionalität) und ist verknüpft mit ihren organisatorisch möglichen Bearbeitern.

Workflow-Muster

Der eigentliche betriebliche Ablauf ist als Workflow-Muster implementiert. Sie finden dieses Workflow-Muster in Ihrem R/3-System.

Objekt Kundenauftrag (SD-SLS)

Objekt Kundenauftrag (SD-SLS)

Definition

Das Business-Objekt Kundenauftrag (Objektyp *BUS2032*) ist die Aufforderung eines Kunden an das Unternehmen, eine bestimmte Menge an Materialien zu einem gegebenen Datum zu liefern bzw. Leistungen zu einem Zeitpunkt zu erbringen.

Ein Vertriebsbereich nimmt den Kundenauftrag entgegen und ist damit verantwortlich für die Erfüllung des Vertrags.

Verwendung

Ein Kundenauftrag kann auch simuliert werden, wobei die Preisfindung unter Berücksichtigung kundenspezifischer Konditionen und die Ermittlung aktueller Lieferdaten wie für einem Kundenauftrag durchgeführt werden, einen solcher aber nicht erzeugt wird. Ein simulierter Kundenauftrag wird hier als Angebot bezeichnet (nicht mit dem Business-Objekt Kundenangebot [Objektyp *BUS2031*] zu verwechseln).

Position im Objektrepository: *Vertrieb* → *Verkauf* → *Kundenauftrag*

Standardaufgabe TS20000357 Fehler in Angebot (SD-SLS)

Verwendung

In dieser Standardaufgabe kann eine Entscheidung getroffen werden, ob ein Fehler, der bei der Erstellung eines Angebotes (d.h. hier der Simulation eines Kundenauftrags in einem Online Store) auftrat, behoben ist. Dem Bearbeiter werden alle Informationen angezeigt, die zur Rekonstruktion und Behebung des Fehlers nötig sind. Dies umfasst die Fehlermeldung mit Langtext, den Online Store, in dem der Fehler auftrat, nebst zuständigem Vertriebsbereich, den Auftraggeber (Kunden), alle Materialien aus den Auftragspositionen, das Preisdatum und das Lieferdatum.

Der Bearbeiter kann durch Betätigen einer Drucktaste *Fehler behoben* die Bearbeitung der Aufgabe beenden. Die Aufgabe kann auch abgebrochen werden, womit sie zur weiteren Bearbeitung im integrierten Eingangskorb des Bearbeiters verbleibt.

Referenzierte Objektmethode: Objekttyp *DECISION* (Auswahl), Methode: *Process* (Ausführen)

Bearbeiterzuordnung: Zur Laufzeit wird diese Standardaufgabe an die Bearbeiter adressiert, die in dem Verkaufsbüro bzw. Vertriebsbereich tätig sind, welches bzw. welcher für den entsprechenden Online Store zuständig ist. Die Ermittlung dieser Mitarbeiter erfolgt über die Standardrolle *20000045* (Bearbeiter Kundenauftrag Internet).

Standardaufgabe TS20000347 Fehler in Auftrag auf Rechnung (SD-SLS)

Standardaufgabe TS20000347 Fehler in Auftrag auf Rechnung (SD-SLS)

Verwendung

In dieser Standardaufgabe kann eine Entscheidung getroffen werden, ob ein Fehler, der bei der Erstellung eines Auftrags auf Rechnung auftrat, behoben ist. Wie in Standardaufgabe TS20000357 werden dem Bearbeiter alle Informationen angezeigt, die zur Rekonstruktion und Behebung des Fehlers nötig sind. Darüber hinaus wird noch angezeigt, daß der Kunde per Rechnung zu zahlen wünschte.

Der Bearbeiter kann durch Betätigen einer Drucktaste *Fehler behoben* die Bearbeitung der Aufgabe beenden. Der Bearbeiter kann die Aufgabe auch abbrechen, womit sie zur weiteren Bearbeitung in seinem integrierten Eingangskorb verbleibt.

Referenzierte Objektmethode: Objekttyp *DECISION* (Auswahl), Methode: *Process* (Ausführen)

Bearbeiterzuordnung: Zur Laufzeit wird diese Standardaufgabe an die Bearbeiter adressiert, die in dem Verkaufsbüro bzw. Vertriebsbereich tätig sind, welches bzw. welcher für den entsprechenden Online Store zuständig ist. Die Ermittlung dieser Mitarbeiter erfolgt über die Standardrolle 20000045 (Bearbeiter Kundenauftrag Internet).

Standardaufgabe TS20000346 Fehler in Auftrag auf Kreditkarte (SD-SLS)

Verwendung

In dieser Standardaufgabe kann eine Entscheidung getroffen werden, ob ein Fehler, der bei der Erstellung eines Auftrags auf Kreditkarte auftrat, behoben ist. Wie in Standardaufgabe TS20000357 werden dem Bearbeiter alle Informationen angezeigt, die zur Rekonstruktion und Behebung des Fehlers nötig sind. Darüber hinaus wird noch angezeigt, daß der Kunde per Kreditkarte zu zahlen wünschte und außerdem die Kreditkartenart, die Kartenummer und das letzte Gültigkeitsdatum.

Der Bearbeiter kann durch Betätigen einer Drucktaste *Fehler behoben* die Bearbeitung der Aufgabe beenden. Der Bearbeiter kann die Aufgabe auch abrechnen, womit sie zur weiteren Bearbeitung in seinem integrierten Eingangskorb verbleibt.

Referenzierte Objektmethode: Objekttyp *DECISION* (Auswahl), Methode: *Process* (Ausführen)

Bearbeiterzuordnung: Zur Laufzeit wird diese Standardaufgabe an die Bearbeiter adressiert, die in dem Verkaufsbüro bzw. Vertriebsbereich tätig sind, welches bzw. welcher für den entsprechenden Online Store zuständig ist. Die Ermittlung dieser Mitarbeiter erfolgt über die Standardrolle 20000045 (Bearbeiter Kundenauftrag Internet).

Standardaufgabe TS20000372 Fehler in Auftrag per Nachnahme (SD-SLS)

Standardaufgabe TS20000372 Fehler in Auftrag per Nachnahme (SD-SLS)

Verwendung

In dieser Standardaufgabe kann eine Entscheidung getroffen werden, ob ein Fehler, der bei der Erstellung eines Auftrags per Nachnahme auftrat, behoben ist. Wie in Standardaufgabe *TS20000357* werden dem Bearbeiter alle Informationen angezeigt, die zur Rekonstruktion und Behebung des Fehlers nötig sind. Darüber hinaus wird noch angezeigt, daß der Kunde per Nachnahme zu zahlen wünschte.

Der Bearbeiter kann durch Betätigen einer Drucktaste *Fehler behoben* die Bearbeitung der Aufgabe beenden. Der Bearbeiter kann die Aufgabe auch abbrechen, womit sie zur weiteren Bearbeitung in seinem integrierten Eingangskorb verbleibt.

Referenzierte Objektmethode: Objekttyp *DECISION* (Auswahl), Methode: *Process* (Ausführen)

Bearbeiterzuordnung: Zur Laufzeit wird diese Standardaufgabe an die Bearbeiter adressiert, die in dem Verkaufsbüro bzw. Vertriebsbereich tätig sind, welches bzw. welcher für den entsprechenden Online Store zuständig ist. Die Ermittlung dieser Mitarbeiter erfolgt über die Standardrolle *20000045* (Bearbeiter Kundenauftrag Internet)

Standardrolle AC2000045 Bearbeiter Kundenauftrag Internet (SD-SLS)

Verwendung

Diese Standardrolle ermittelt Planstellen oder Organisationseinheiten, die einem im Rollencontainer übergebenen Verkaufsbüro oder Vertriebsbereich zugeordnet sind.

Enthält der Container eine Referenz auf ein Verkaufsbüro (Parameter *SalesOffice*), so werden die für dieses Verkaufsbüro zuständigen Mitarbeiter bestimmt. Falls diese Auflösung zu keinem Ergebnis führt, oder der Container kein Verkaufsbüro enthält (weil für den Online Store kein solches festgelegt wurde), werden die für den übergebenen Vertriebsbereich (Parameter *SalesAndDistribArea*) zuständigen Mitarbeiter ausgewählt.

Die Einrichtung der Aufbauorganisation und Zuordnung der SAP-Organisationsobjekttypen Verkaufsbüro bzw. Vertriebsbereich zu Objekttypen des Organisationsmanagements mittels Customizing wird weiter unten beschrieben.

Workflow-Muster Fehler in Kundenauftrag Internet beheben (SD-SLS)

Workflow-Muster Fehler in Kundenauftrag Internet beheben (SD-SLS)

Verwendung

Wenn ein Fehler bei einem Kundenauftrag oder einem Angebot in der IAC Online Store auftritt, wird ein Workflow vom Muster SD_KI_WF gestartet.

Workflow-Muster: 20000169, Kürzel: SD_KI_WF, Bezeichnung: Fehler in Kundenauftrag Internet beheben

Auslösende Ereignisse des Workflow-Musters

Als auslösendes Ereignis des Workflow-Musters ist das Ereignis *errorInternetCreate* (Fehler beim Anlegen aus dem Internet) des Objekttyps *BUS2032* (Kundenauftrag) eingetragen.



Diese "Kopplung" zwischen dem Ereignis und dem zu startenden Workflow-Muster ist standardmäßig deaktiviert und muß, wenn das Workflow-Muster tatsächlich gestartet werden soll, im Customizing des SAP Business Workflow zunächst noch aktiviert werden. (Siehe [Vorbereitung und Customizing \(SD-SLS\) \[Seite 46\].](#))

Workflow-Container und Datenfluß

Da der Workflow nur dann gestartet wird, falls aufgrund eines Fehlers kein Auftrag erzeugt werden kann, bzw. bei einem Angebot, steht keine Objektreferenz auf einen zu bearbeitenden Kundenauftrag zur Verfügung. Der Ereignisparameter *_Evt_Object* im Container des auslösenden Ereignisses ist demnach leer.

Diese Informationen sind als Ereignisparameter im Container des auslösenden Ereignisses vorhanden und müssen von dort "per Datenfluß" in den Workflow-Container überführt werden.

Standardmäßig ist daher folgende Datenfluß-Definition zwischen auslösendem Ereignis und Workflow-Container vorgesehen:

Workflow-Container	Ereignisparameter-Container
<i>MessageType</i>	<i>MessageType</i>
<i>MessageID</i>	<i>MessageID</i>
<i>MessageNumber</i>	<i>MessageNumber</i>
<i>MessageText</i>	<i>MessageText</i>
<i>MessageDetail</i>	<i>MessageDetail</i>
<i>OnlineStore</i>	<i>OnlineStore</i>
<i>OstoreDescription</i>	<i>OstoreDescription</i>
<i>SalesDocumentType</i>	<i>SalesDocumentType</i>
<i>RequestedDelivDate</i>	<i>RequestedDelivDate</i>
<i>PricingDate</i>	<i>PricingDate</i>

Workflow-Muster Fehler in Kundenauftrag Internet beheben (SD-SLS)

<i>SalesOffice</i>	<i>SalesOffice</i>
<i>SalesAndDistribArea</i>	<i>SalesAndDistribArea</i>
<i>OrderingParty</i>	<i>OrderingParty</i>
<i>MaterialList</i>	<i>MaterialList</i>
<i>SalesOrderSimulate</i>	<i>SalesOrderSimulate</i>
<i>PaymentMethod</i>	<i>PaymentMethod</i>
<i>PaymentCardType</i>	<i>PaymentCardType</i>
<i>CardNumber</i>	<i>CardNumber</i>
<i>ExpirationDate</i>	<i>ExpirationDate</i>

Diese Elemente wurden zusätzlich zu den standardmäßig vorhandenen Elementen angelegt.

Vorbereitung und Customizing (SD-SLS)

Vorbereitung und Customizing (SD-SLS)

Verwendung

Neben dem allgemeinen Customizing, das die ordnungsgemäße Funktionsweise des Workflow-Systems gewährleistet, ist speziell auf dieses Workflow-Muster bezogenes Customizing erforderlich.

Aktivitäten

Aufbauorganisation bearbeiten

Die Überprüfung und Behebung von Fehlerursachen in Kundenaufträgen aus dem Internet kann von verschiedenen Benutzern durchgeführt werden, die alle im Customizing für den SAP Business Workflow bekanntgemacht werden müssen. Dabei sollen nur diejenigen Benutzer ausgewählt werden, die dem Verkaufsbüro, bzw. Vertriebsbereich zugeordnet sind, welches, bzw. welcher für den fehlerhaften Internet-Kundenauftrag verantwortlich ist.

Ordnen Sie dazu zunächst dem entsprechenden Online Store über die Customizing-Aktivität (*Logistik Allgemein* → *Grunddaten Logistik: Produktkatalog* → *Internet-Anwendungskomponente*) ein Verkaufsbüro zu und/oder geben Sie bei der Anlage des im Online Store verwendeten Produktkatalogs einen zuständigen Vertriebsbereich ein.

Im Container des auslösenden Ereignisses werden Verkaufsbüro und Vertriebsbereich in den Parametern *SalesOffice* und *SalesAndDistribArea* übergeben. Von dort werden sie "per Datenfluß" in den Workflow-Container und von dort wiederum in den Rollencontainer der Standardrolle 20000045 (Bearbeiter Kundenauftrag Internet) überführt, die im Workflow die Rollenauflösung durchführt. Enthält der Container eine Referenz auf ein Verkaufsbüro, so werden die für dieses zuständigen Mitarbeiter bestimmt. Falls diese Auflösung zu keinem Ergebnis führt, oder der Container kein Verkaufsbüro enthält (weil für den Online Store kein solches festgelegt wurde), werden die für den übergebenen Vertriebsbereich zuständigen Benutzer ausgewählt.

Richten Sie Ihre Aufbauorganisation über die Customizing-Aktivität (*Basis* → *Business Management* → *SAP Business Workflow* → *Aufbauorganisation bearbeiten*) ein.

Führen Sie die Customizing-Aktivität (*Basis* → *Business Management* → *SAP Business Workflow* → *Grundeinstellungen (Organisationsmanagement)* → *Zuordnungen von SAP-Organisationsobjekttypen pflegen*) durch und tragen Sie hier, falls nötig, die SAP-Organisationsobjekttypen Verkaufsbüro (Objekttyp *TVBUR*) bzw. Vertriebsbereich (Objekttyp *BUS0006003*) ein. Führen Sie hier sämtliche Objekttypen des Organisationsmanagements auf, die prinzipiell für die Behebung von Fehlern in Kundenaufträgen aus dem Internet in Frage kommen, wie Planstellen und/oder Organisationseinheiten.

Mit der Transaktion PFOM ordnen Sie danach den Organisationseinheiten bzw. Planstellen, die das zuständige Verkaufsbüro, bzw. den zuständigen Vertriebsbereich repräsentieren, das jeweilige Verkaufsbüro (Objekttyp *TVBUR*) bzw. den jeweiligen Vertriebsbereich (Objekttyp *BUS0006003*) zu.

Aufgabenspezifisches Customizing durchführen

Klassifizieren Sie hier die generellen Aufgaben.

Ordnen Sie Aufgaben im Bereich Vertrieb wie folgt zu:

Vorbereitung und Customizing (SD-SLS)

1. Führen Sie die Customizing-Aktivität (*Basis → Business Management → SAP Business Workflow → Aufgabenspezifisches Customizing durchführen*) aus.
2. Wählen Sie dort unter *Vertrieb → Verkauf* die Aktivität *Aufgaben Bearbeiter zuordnen*.
3. Klassifizieren Sie die Standardaufgaben *TS20000357* (Fehler in Angebot), *TS20000347* (Fehler in Auftrag auf Rechnung), *TS20000346* (Fehler in Auftrag mit Kreditkarte) und *TS20000372* (Fehler in Auftrag per Nachnahme) als generelle Aufgaben.

Ereignis-Verbraucher-Kopplung aktivieren

Das Ereignis *ErrorInternetCreate* (Fehler beim Anlegen aus dem Internet) zum Objekttyp *BUS2032* (Kundenauftrag) ist auslösendes Ereignis des Workflow-Musters *20000169* (Fehler in Kundenauftrag Internet beheben) und als solches per Standard in der Ereigniskopplungstabelle eingetragen. Damit das Workflow-Muster tatsächlich gestartet wird, aktivieren Sie die Kopplung zwischen dem auslösenden Ereignis und dem Workflow-Muster als Verbraucher des Ereignisses im Customizing für den SAP Business Workflow.

So aktivieren Sie das Workflow-Muster *SD_KL_WF* in Ihrem System:

1. Führen Sie die Customizing-Aktivität (*Basis → Business Management → SAP Business Workflow → Aufgabenspezifisches Customizing durchführen*) aus.
2. Aktivieren Sie dort die Ereigniskopplung für das Workflow-Muster (*Vertrieb → Verkauf → Ereigniskopplung aktivieren*)

Alternativ können Sie die Aktivierung der Ereignis-Verbraucher-Kopplung auch vornehmen, indem Sie direkt das Workflow-Muster bearbeiten.

Behandlung von Ausnahmesituationen beim Filialwareneingang (SD-POS)

Behandlung von Ausnahmesituationen beim Filialwareneingang (SD-POS)

Einsatzmöglichkeiten

Sie können die Funktionen des Filialwareneingangs für Filialen einsetzen, die keine unmittelbare Verbindung zum zentralen SAP-System haben und daher die Wareneingänge in einem Filial-Warenwirtschaftssystem buchen. Diese Wareneingangsdaten werden dann in Form von IDocs an das zentrale SAP-System übertragen und dort automatisch verarbeitet. Wenn die Daten vollständig und fehlerfrei sind, werden die Warengänge der Filialen entsprechend im zentralen System gebucht.

Bei der IDoc-Eingangsverarbeitung können Ausnahmen auftreten, die Sie über den Workflow bearbeiten können. Ausnahmesituationen sind definiert als Situationen, in denen die automatische Verarbeitung durch das System aufgrund von fehlenden Informationen über die jeweilige Warenbewegungsposition versagt.

Ausnahmesituationen beziehen sich somit in der Regel auf genau eine Warenbewegungsposition. Eine Ausnahmebearbeitung ist z.B. erforderlich, wenn:

- die offene Wareneingangsmenge ungenügend ist.
- bei der Wareneingangskontrolle Mengenabweichungen festgestellt werden.
- keine eindeutige Bestellung oder Lieferung zum Filialwareneingang gefunden wird.
- keine Bestellung oder Lieferung zum Filialwareneingang gefunden wird.
- ein Versandelement nicht in Einzelartikel aufgelöst werden kann.

Der im folgenden beschriebene Workflow dient zur Behandlung dieser Ausnahmesituationen.

Ablauf

Ein Mitarbeiter erfaßt Wareneingänge und sonstige Warenbewegungen in einem Filial-Warenwirtschaftssystem.

Hierbei werden IDocs vom Typ *WPUWBW01* erzeugt, mit dem die Informationen zum Wareneingang automatisch an das zentrale SAP-System weitergegeben werden können. Das zentrale SAP-System verbucht die eintreffenden IDocs in einer Hintergrundverarbeitung.

Wenn bei der IDoc-Eingangsverarbeitung eine der oben beschriebenen Ausnahmesituationen aufgetreten ist, wird für die betreffende Position der Workflow angestoßen, indem ein Workitem erzeugt wird. Ein zuständiger Sachbearbeiter erhält dieses Workitem zur Bearbeitung der Ausnahmesituation in seinem integrierten Eingangskorb.

Der Workflow ist dann beendet, wenn zu der Warenbewegungsposition keine Fehler mehr aufgetreten sind, die Daten also erfolgreich in das zentrale SAP-System verbucht werden konnten.

Technische Realisierung (SD-POS)

Die folgenden Informationen sind technischer Natur. Sie benötigen diese Informationen, wenn Sie sich für die Details der Implementierung interessieren oder eigene Erweiterungen vornehmen wollen.

Objekttypen

Durch die zugrundeliegende Objekttechnologie wird die Schnittstelle zwischen der SAP-Funktionalität und dem Workflow-System realisiert.

Bei der POS-Eingangsverarbeitung wird ein IDoc vom Typ *WPUWBW01* erzeugt. Dieses enthält die Daten, die das zentrale SAP-System zur Verarbeitung von gebuchten Wareneingängen in der Filiale benötigt.

Die Methoden zur Verarbeitung der Workitems werden über das Business Objekt *IDOCPUWB* (POS-Upload-Warenbewegungen) zur Verfügung gestellt. Dieser Objekttyp stellt die rein technische Schnittstelle zur Ausführung von Workitems dar und repräsentiert kein konkretes IDoc.

Aufgabengruppe

Aufgabengruppen sind Zusammenfassungen von Standardaufgaben, Workflow-Mustern und weiteren Aufgabengruppen, die in einem gemeinsamen Kontext verwendet werden.

Zu diesem Workflow wurden zwei technische Lösungen realisiert, die den folgenden Aufgabengruppen zugeordnet sind:

- Unter der Aufgabengruppe *20000029* sind Einzelschrittaufgaben zur Workflow-Anbindung des Filialwareneingangs zusammengefaßt.
- Unter der Aufgabengruppe *20000023* ist die überarbeitete Version in Form eines Workflow-Musters (realisiert ab Release 4.6) abgelegt.

Wenn Sie diesen Workflow einsetzen wollen, müssen Sie im Customizing des POS-Interface eine der beiden Lösungen auswählen.

Vorbereitung und Customizing (SD-POS)

Vorbereitung und Customizing (SD-POS)

Verwendung

Neben dem allgemeinen Customizing, das die ordnungsgemäße Funktionsweise des Workflow-Systems gewährleistet, ist speziell auf dieses Workflow-Muster bezogenes Customizing erforderlich.

Voraussetzung

Sie haben das allgemeine Customizing für den SAP-Business Workflow durchgeführt.

Customizing-Aktivitäten für den Workflow "Behandlung von Ausnahmesituationen beim Filialwareneingang"

Im Customizing für das POS-Interface legen Sie unter Steuerung der Warenbewegung fest, ob Sie die "alte" Workflow-Ausnahmeverarbeitung (Einzelschrittaufgaben) oder die "neue" Workflow-Ausnahmeverarbeitung (Workflow-Muster) verwenden oder die Workflow-Ausnahmeverarbeitung vollständig deaktivieren möchten.

An dieser Stelle können Sie außerdem festlegen, ob das System für einen Wareneingang zu einer Bestellposition, für die das Endlieferkennzeichen gesetzt ist, mit einer Ausnahmebehandlung durch Anstoß des Workflows reagieren soll oder ob die Menge direkt gebucht werden soll, sofern die Mengenbedingungen (Toleranzen usw.) dies zulassen.

Unter *Workflow* → *Filialwareneingang* finden Sie für die alte bzw. die neue Workflow-Ausnahmeverarbeitung generierte Customizing-Aktivitäten, mit denen Sie das aufgabenspezifische Customizing für beide Workflow-Lösungen durchführen können. An dieser Stelle können Sie Zuordnung der zuständigen Sachbearbeiter anhand der Aufbauorganisation pflegen.

Bedienung und Anbindung an die Anwendung (SD-POS)

Verwendung

Bei der Buchung von Wareneingängen in der Filiale wird ein IDoc vom Typ *WPUWBW01* erzeugt.

Bei der Übernahme der in diesem IDoc enthaltenen Informationen ins zentrale SAP-System werden automatische Prüfungen durchgeführt. Werden bei diesen Prüfungen Ausnahmesituationen erkannt, so werden die Daten zu einer fehlerhaften Wareneingangsposition in den Workflow-Container geschrieben. Diese Daten werden an ein Workitem weitergegeben, das ein zuständiger Sachbearbeiter in seinem integrierten Eingangskorb angezeigt bekommt. Die Bearbeiterzuordnung erfolgt über die Aufbauorganisation.

Über den Business-Objekttyp *IDOCPUWB*, der dem IDoc *WPUWBW01* zugrunde liegt, werden die Methoden zur Verarbeitung der Workitems zur Verfügung gestellt.

Neue Workflow-Anbindung (Workflow-Muster)

Bei der neuen Version wird der Workflow über ein Workflow-Muster ausgeführt. Dieses enthält die folgenden Einzelschrittaufgaben:

- Filialwareneingang: Verarbeitungsschritt

Beim Ausführen des Workitems wird in einem separaten Fenster ein Benutzerdialog aufgerufen. Dort werden die aufbereiteten Daten zur fehlerhaften Wareneingangsposition aus dem betroffenen IDoc-Segment angezeigt, für das der Workflow gestartet wurde. Außerdem wird eine Fehlermeldung über das aufgetretene Problem angezeigt.

In Abhängigkeit von der aufgetretenen Ausnahmesituation stehen dem Sachbearbeiter zur Verarbeitung der Position verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. So kann er z.B. die Daten *verwerfen*, *buchen* oder eine *automatische Bestellung erzeugen*.

Insbesondere ist es möglich, Teilmengen der übergebenen Erfassungsmenge nacheinander zu verarbeiten. Nach einer erfolgreichen Verbuchung einer Teilmenge wird für die Restmenge ein neues Workitem erzeugt, mit dem eine Weiterverarbeitung ermöglicht wird.

Die konkrete Verbuchung der Position wird durch einen Batch-Input ausgeführt, d.h. die korrigierten Informationen werden im Hintergrund an das zentrale System weitergegeben. Wenn bei der Verarbeitung ein Problem auftritt, wird die Hintergrundverarbeitung unterbrochen, damit der Sachbearbeiter an der Stelle, an der das Problem aufgetreten ist, im Dialog eingreifen kann. Anschließend wird die Hintergrundverarbeitung weitergeführt
- Filialwareneingang: Fehlerprotokoll zur Ausnahmebehandlung löschen.

Der Workflow ist dann beendet, wenn keine Restmenge mehr zu verarbeiten ist. Gleichzeitig wird das Fehlerprotokoll gelöscht, das im POS-Monitor für diese POS-Wareneingangsposition angezeigt wird.

Alte Workflow-Anbindung

Die alte Version des Workflows wird über die folgenden Einzelschrittaufgaben ausgeführt.

- Filialwareneingang zur Bestellung

Bedienung und Anbindung an die Anwendung (SD-POS)

- Filialwareneingang zur unbekanntem Bestellung
- Filialwareneingang mit automatischer Bestellung
- Filialwareneingang mit abweichenden Mengen
- Filialwareneingang zur Lieferung
- Filialwareneingang zum Versandelement

Beim Ausführen des Workitems laufen diese Einzelschrittaufgaben im Batch-Input ab, mit Ausnahme der Einzelschrittaufgabe zur Bearbeitung von abweichenden Mengen. Hierbei wird zunächst ein Dialogfenster aufgerufen, in dem der Sachbearbeiter die Mengendifferenzen korrigieren kann. Anschließend wird die Hintergrundverarbeitung gestartet.

Dem Batch-Input werden sämtliche bis dahin ermittelte Daten mitgegeben. Tritt bei der Verarbeitung ein Problem auf, wird der Batch-Input im Dialog weitergeführt, damit der Sachbearbeiter das Problem analysieren kann.

Der Workflow ist dann beendet, wenn die Position erfolgreich verbucht werden konnte.

Das Fehlerprotokoll, das im POS-Monitor für diese POS-Wareneingangsposition angezeigt wird, wird nach der erfolgreichen Verarbeitung des Workitems aktualisiert.